

Infoprofil EU-Badegewässer:

DENI_PR_TK25_2212_01 Nordseestrand Neuharlingersiel

1. Lage

Neuharlingersiel ist ein Nordseeheilbad und eine Gemeinde in der Samtgemeinde Esens im Nordwesten Niedersachsens. Der Ort liegt am Neuharlingersieler Tief, einem weit in das Binnenland hineinführenden Sielzug.

2. Angaben zum Strand

Der 10 ha große Strand gliedert sich in einen Sand (7 ha)- und Grünabschnitt (3 ha), auf dem rund 600 Strandkörbe zu finden sind. Befestigte Spielfeldanlage. Riesige Wasserspielanlage „Platschi“. Zudem befindet sich eine Hüpfburg, ein Spielmobil sowie ein Trampolin direkt am Strand. Gleich hinter dem Deich befindet sich ein Ganzjahres-Campingplatz mit neuen sanitären Anlagen mit mietbaren Badezimmern und Kinder-Bade-Landschaften. Der Strand wird durch Rettungsschwimmer überwacht. Sanitäre Anlagen sind vorhanden. Versorgungs-, Einkaufsmöglichkeiten und ein Imbißangebot vor Ort bzw. in der Nähe.

3. Erreichbarkeit des Gewässers

Mit dem PKW von Bremen aus in Richtung Oldenburg, dann auf die A29 in Richtung Wilhelmshaven, danach Abfahrt Jever-Wittmund (zu den Nordseebädern). Die nächsten Orte sind Jever, Wittmund, Esens, Neuharlingersiel. Über Wittmund hat man zwei Möglichkeiten: Entweder Richtung Carolinensiel nach Neuharlingersiel oder über Esens.

Von der A31 über Meppen, Leer, Aurich, Esens nach Neuharlingersiel. Anreise mit der Bahn bis Esens bzw. Norden gegeben. Von dort Weiterfahrt mit dem Bus nach Neuharlingersiel.

4. Landnutzung der angrenzenden Flächen

Aufgrund der Deiche ist eine Landnutzung der angrenzenden Flächen nicht gegeben. Das Wattenmeer der Nordsee ist eine im Wirkungsbereich der Gezeiten liegende, etwa 9000 km² große, 450 Kilometer lange und bis zu 40 Kilometer breite Landschaft zwischen Dänemark und den Niederlanden. Den bei Niedrigwasser freiliegenden Grund der Nordsee bezeichnet man als Watt. Es handelt sich dabei um das größte Wattenmeer der Welt. Seit 1986 ist das niedersächsische Wattenmeer als Nationalpark geschützt. Im Januar 2008 haben Deutschland und die Niederlande bei der UNESCO den Antrag gestellt, das deutsch-niederländische Wattenmeer als Weltnaturerbe anzuerkennen. Am 26.06.2009 hat die UNESCO das Wattenmeer als grenzüberschreitende Weltnaturerbe anerkannt. Das Wattenmeer bildet die weltweit größte zusammenhängende Fläche aus Schlick und Sandwatt. Insgesamt macht es 60% aller Tidegebiete in Europa und Nordafrika aus. Neben der reinen Wattfläche gehören zahlreiche andere Lebensräume, wie zum Beispiel Salzwiesen, Marschflächen, Dünen und Sandbänke zu der eingerichteten Schutzzone. Einzigartig ist die außerordentlich große Artenvielfalt. Etwa 10.000 Arten leben im Wattenmeer. Die Salzwiesen beherbergen rund 2.300 Pflanzen- und Tierarten, die marinen brachwasserhaltigen Zonen circa 2.700 weitere Arten. Zu den im Wattenmeer lebenden Säugetieren zählen Seehunde, Kegelrobben und Schweinswale. Im Schlick tummeln sich Muscheln und Krebse, Faden- und Strudelwürmer. Das Watt ist Laichplatz von zahlreichen Meeresfischen wie Scholle und Seezunge. Das große Nahrungsangebot macht das Wattenmeer unentbehrlich als Zwischenstopp für Zugvögel. Das Wattenmeer unterliegt einem umfassenden Schutz und Management des Ökosystems.

5. Charakterisierung des Nährstoffeintrags in das Gewässer

Nährstoffeintrag von anliegenden landwirtschaftlichen Nutzflächen und Weiden durch das Neuharlingersieler Tief. Eine Beeinträchtigung der Badestelle ist nicht zu erwarten.

6. Auftreten von Blaualgen

Massenentwicklungen an Blaualgen wurden in den zurückliegenden vier Jahren nicht beobachtet, daher wird das Potential für eine Massenvermehrung aktuell als gering eingeschätzt.

7. Massenentwicklung von sonstigen Algen und Phytoplankton

Ein Massenvorkommen an Makroalgen oder Phytoplankton wurde in den zurückliegenden vier Jahren nicht beobachtet, daher wird das Potential für eine Massenvermehrung aktuell als gering eingeschätzt.

8. Probenahme am Gewässer

Alle 14 Tage, in der Zeit vom 15.05.-15.09., werden Wasserproben im Strandbereich gezogen. Probenahmestelle: Mittig vom Strandabschnitt „Muschel“ geradeaus ins Wasser bis zur vorgeschriebenen Tiefe von 1 m. Die Proben werden im Labor auf E. coli und intestinale Enterokokken untersucht. Die aktuellen Wasserbefunde werden im Strandbereich an leicht zugänglicher Stelle in unmittelbarer Nähe des Badegewässers ausgehängen.

9. Kurze Bewertung des Gewässers

Es liegen keine Einleitungen oder Nutzungen vor, die eine hygienische Beeinträchtigung der Badegewässerqualität befürchten lassen würden. Das Verschmutzungspotenzial wird als gering bewertet.



Quelle: Landkreis Wittmund

11. Andere relevante Informationen

Umweltforschungsplan des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit „Umweltassoziierte Gesundheitsstörungen durch Baden in freien Gewässern“ von Prof. Christiane Höller und Dr. Ernst-August Heinemeyer vom November 2004.

12. Angabe von Links

www.landkreis-wittmund.de, www.nlga.niedersachsen.de, www.ms.niedersachsen.de

13. Weitergehende Informationen

www.neuharlingersiel.de, www.wikipedia.de, www.umwelt.niedersachsen.de, www.wattenmeer-nationalpark.de

14. Erstellungsdatum/Aktualisierung

20.02.2019